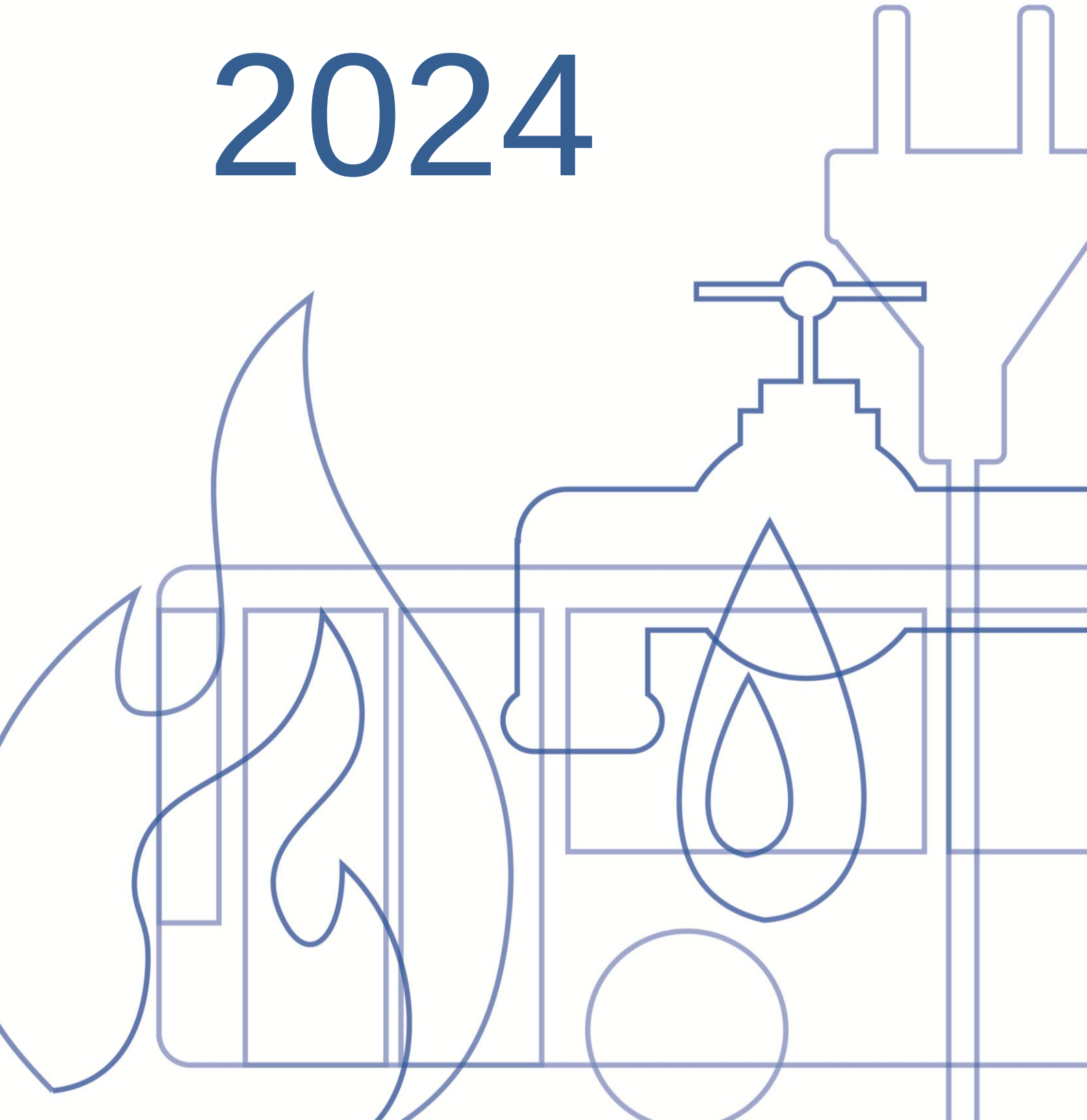
GESCHÄFTSBERICHT

2024



GRÄVENER
VERSORGUNGS- UND
VERKEHRS-HOLDING

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH) 3
Organe der Gesellschaft 11
Bericht des Aufsichtsrates 12
Bilanz zum 31.12.2024 13
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 14
Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro) zum 31.12.2024 15
Konzernbilanz zum 31.12.2024 16
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 17
Eigenkapitalspiegel des Konzerns zum 31.12.2024 18
Anhang und Konzernanhang 19
Bestätigungsvermerk 24

Lagebericht der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH)

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH) ist die Versorgung der Stadt Greven mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Verkehrsunternehmen und Bädern.

Diesen Auftrag nimmt die Gesellschaft durch die Tätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften Stadtwerke Greven GmbH, Grevener Verkehrs GmbH und der Grevener Bäder GmbH wahr, mit denen Ergebnisabführungsverträge im Rahmen einer steuerlichen Organschaft bestehen. Ab 1. Januar 2024 besteht auch mit dem in 2010 gegründeten Tochterunternehmen, die Grevener Beteiligungs-GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag. Gegenstand dieses Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, das Halten, das Verwalten sowie die Steuerung und Finanzierung von Beteiligungen an Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen.

Die Kriege in Europa und Asien, die Klima- und Energiekrise, gestiegene Zinsen, Arbeitskräftemangel, Bürokratie, Reformstau und schwache Konjunkturaussichten haben nicht nur das Jahr 2024 geprägt, sondern werden sich auch noch in den nächsten Jahren zumindest mittelbar über Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Material sowie Fremd- und Dienstleistungen bei nahezu allen Tochtergesellschaften der GVVH auswirken. Darüber hinaus agiert der GVVH- Unternehmensverbund in einem Umfeld, dass aufgrund einer volatilen Gesetzgebung eine geringere Planungssicherheit bietet.

Die GVVH weist im Jahr 2024 im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von 767,4 T€ aus und hat sich damit im Jahresvergleich um 1.138,9 T€ verringert (Konzern-Jahresüberschuss vor Rücklagenzuführungen und Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter 2024: 1.328,8 T€; Vorjahr 3.362,1 T€). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis der Stadtwerke Greven GmbH im Zusammenhang mit einigen positiven Effekten aus den Bereichen Energievertrieb und -beschaffung außergewöhnlich hoch ausgefallen war. Bei der Stadtwerke Greven GmbH hat sich der Jahresüberschuss 2024 fast halbiert und es wird ein um rund 2,2 Mio. € geringeres anteiliges Ergebnis (einschließlich Steuerumlage) von insgesamt 2,7 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) an die GVVH abgeführt. Vergleicht man hingegen den Jahresüberschuss der GVVH mit dem Wirtschaftsplan 2024 (512,5 T€) hat sich der Jahresüberschuss aufgrund eines um 285,8 T€ höheren Stadtwerkeergebnisses als ursprünglich geplant sogar um 254,9 T€ verbessert. Die erstmalige Ergebnisabführung der Grevener Beteiligungs-GmbH fiel dabei mit 333,3 T€ zwar um 13,8 T€ geringer aus als der Planansatz 2024 (347,1 T€), trägt aber erstmals vollständig zum Unternehmenserfolg der GVVH und des Grevener Unternehmensverbundes bei.

Bei den Tochterunternehmen Bäder und Verkehr haben sich die Verluste gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 69,3 T€ erhöht, wobei der geringere Verlust des Verkehrsbetriebs von 440,8 T€ (Vorjahr 453,2 T€) durch den gestiegenen Bäderverlust von 1.315,5 T€ (Vorjahr 1.233,8 T€) überkompensiert wurde.

Im Bereich der GVG wurde das im Vorjahr eingeführte neue Geschäftsfeld „weitere Mobilitätsangebote in Greven“ mit der Anschaffung eines zweiten Elektrofahrzeuges, dem Bau einer Ladesäule sowie dem Kauf der vier bisher von den Stadtwerken betriebenen Ladesäulen weiter ausgebaut, so dass neben der Ausweitung des „E-CarSharings im Quartier“ auch erstmals Erlöse aus dem Betrieb von Ladesäulen erzielt werden konnten. Um die Produkte „E-CarSharing im Quartier“ und „Ladestrom“ über die GVG vertreiben zu können, werden Dienstleistungen der Stadtwerke in Anspruch genommen.

Das Ende 2014 von den Gesellschaftern der FMO GmbH beschlossene Finanzierungskonzept 1.0 zur langfristigen Wiederherstellung der Kapitalmarktfähigkeit der FMO GmbH (Kapitalzuführungen aller Gesellschafter von je 16,8 Mio. € in den Jahren 2016 bis 2020 sowie Hingabe von Gesellschafterdarlehen 2015 16,8 Mio. € und 2021 bis 2023 weitere 13,0 Mio. €) wurde im Dezember 2019 aktualisiert und führte zu Anpassungen bezüglich des Umfangs und der Auszahlungszeitpunkte der ursprünglich geplanten Gesellschafterdarlehen in den Jahren 2021 bis 2023. Das neue überarbeitete Finanzierungskonzept 2.0 sieht aufgrund der bei der FMO GmbH erforderlichen Investitionen Gesellschafterdarlehen in den Jahren 2021 bis 2025 von jeweils 7,0 Mio. € vor (Gesamtanteil GVG: 2,1 Mio. €); die ersten vier Gesellschafterdarlehen wurden der FMO GmbH planmäßig jeweils am 15. März der Jahre 2021 bis 2024 gewährt. Das Folgekonzept 3.0 zur Finanzierung notwendiger Investitionen in den Jahren 2026 bis 2030 von jeweils 3,5 Mio. € wurde in der Gesellschafterversammlung des FMO am 12. Dezember 2024 beschlossen (Gesamtanteil GVG: 1,05 Mio. €).

Das ab 1. August 2015 gültige Verkehrskonzept, stellt bis Mitte 2025 die Organisation, das Management und die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Greven durch die bisherigen Partner (Gemeinschaftskonzession GVG und Kraftverkehr Münsterland C. Weilke GmbH & Co. KG) sicher. Mitte 2022 hat der Aufgabenträger Stadt Greven zusammen mit der GVG begonnen, erste Überlegungen zur strategischen Neuausrichtung des ÖPNV's und A/S/T in Greven nach Beendigung des 2. Konzessionszeitraumes 2025 anzustellen. Anfang 2024 wurden dem Aufsichtsrat bzw. den Entscheidungsträgern mögliche Modelle bzw. Handlungsalternativen vorgestellt und Meilensteine abgestimmt. Die endgültige Entscheidung für das ab 1. August 2025 geltende Nahverkehrskonzept und dessen Durchführung wurde im Dezember 2024 getroffen.

Im Bereich der Grevener Bäder wurden im Geschäftsjahr 2024 die Überlegungen zur Hallenbadsanierung weiter vorangetrieben. Bereits in der Aufsichtsratssitzung am 7. Februar 2023 wurde beschlossen, das Hallenbad in einer Gesamtmaßnahme in einem Zeitraum von 16 – 18 Monaten (Schließung einer Hallenbadsaison 2025/2026) zu sanieren. Anfang 2024 wurde die Vergabe der erforderlichen Planungsleistungen vorbereitet und ein vorläufiger Kostenrahmen abgeschätzt (rund 8,7 Mio. €), der deutlich über dem ursprünglichen Planansatz (rund 3,0 bis 4,0 Mio. €) lag. Um eine fundierte Aussage über die Gesamtkosten und die zur Verfügung stehenden Fördermittel treffen zu können, wurde zunächst die Vorplanung abgeschlossen, um bis Anfang 2025 über die weitere Vorgehensweise entscheiden zu können.

Der HFWA der Stadt Greven hat daraufhin am 30. April 2025 beschlossen, die Planung des Projektes „Hallenbadsanierung" fortzuführen und die Grevener Bäder GmbH zu ermächtigen, die Beauftragung der Leistungsphase 3 der HOAI „Entwurfsplanung" zu veranlassen und unverzüglich den Förderantrag für das Gesamtprojekt einzureichen. Der Beginn der Gesamtmaßnahme verschiebt sich in diesem Zusammenhang auf jeden Fall um ein Jahr und soll während der Hallenbadsaison 2026/2027 durchgeführt werden.

Nachdem die Stadtwerke Greven im Jahr 2023 ihre Kunden aufgrund einer langfristigen Beschaffungsstrategie unterhalb der Preisbremse beliefern konnten, erfolgte im Jahr 2024 eine Preisanpassung im Strom- und Gas-Vertrieb. Dies führte zu spürbaren Kundenverlusten und einem Rückgang der Vertriebsmengen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch einen weiterhin starken Ausbau von PV-Anlagen bei Privatkunden sowie einem milden Winter. Diese Effekte, verbunden mit den immer kürzeren Kündigungsfristen im Privat- und Gewerbekunden-Sektor, erschweren den Energieeinkauf sowie die Vertriebsplanung.

Wie auch im Jahr 2023 stehen die Netze aufgrund gestiegener Personal- und Finanzierungskosten unter Druck, auch wenn die Finanzierungskosten im Vergleich zu 2023 leicht zurückgehen. Im Bereich der Stromversorgung müssen die Netze für die dezentrale Stromversorgung und die stromgetriebene Wärmewende ertüchtigt werden. Im Gasbereich stellt sich auch in Greven die Frage, wie die Kosten bei rückläufiger Absatzmenge und einer sinkenden Anzahl von Anschlussnutzern zukünftig verteilt werden.
Ein weiterer Baustein, um auf dem heimischen Markt erfolgreich zu sein, ist die stetige Optimierung der Prozesse und Reduzierung der Prozesskosten. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke Greven das Abrechnungssystem umgestellt und die Jahresverbrauchsabrechnung 2024 mit dem neuen System der Schleupen SE durchgeführt. Auch wenn der überwiegende Teil der Kunden eine korrekte Jahresrechnung erhalten hat, stellen komplexe Einzelfälle weiterhin eine Herausforderung dar und führen zu Verzögerungen im Tagesgeschäft. Aktuell werden Maßnahmen ergriffen, um einen soliden Ablauf der Abrechnung 2025 sicherzustellen.
Im Bereich Telekommunikation werden derzeit die Endverwendungsnachweise der Förderprojekte NGA, Gewerbe I und Gewerbe II geprüft. Die Stadtwerke Greven konnten bisher alle Nachfragen fristgerecht beantworten, dennoch erweist sich die Nachprüfung langwierig und ressourcenintensiv. Für das letzte Förderprojekt „Dunkelgraue Flecken" haben die Stadtwerke Greven ein Angebot abgegeben und warten den Abschluss des Vergabeverfahrens ab. Im Rahmen des geförderten Ausbaus konnte auch der eigenwirtschaftliche Ausbau weiter vorangetrieben und die Rolle der Stadtwerke als Komplettanbieter (Strom, Wasser, Gas/Wärme, Telekommunikation) ausgebaut werden.
Im Jahr 2024 haben die Stadtwerke Greven als Dienstleister für die Stadt Greven mit der Kommunalen Wärmeplanung begonnen. Erste Ergebnisse zur Bestands- und Potentialanalyse liegen vor.
Die Energiepreisbremsen sind zum 31.12.2023 ausgelaufen. Eine fristgerechte Abrechnung inklusive Testat wurde sowohl bei den Übertragungsnetzbetreibern für Strom als auch bei PWC für Wärme und Gas eingereicht. Die Preisbremsen für Wärme und Gas sind bereits final bestätigt und abgerechnet, die finale Abrechnung seitens der ÜNB's werden bis August dieses Jahres erwartet.

Im Bereich der Industriekunden wurde der Wärmeliefervertrag mit dem FMO über die Lieferung von regenerativer Wärme um weitere zehn Jahre verlängert.

Vor dem Hintergrund erheblicher zukünftiger Investitionen (Wärmewende, Umbau Stromversorgung, Ausbau regenerativer Energien u.a.) wurde Anfang 2024 mit dem Gesellschafter Thüga ein Projekt begonnen, bei dem die Finanzierung der Zukunftsinvestitionen, der EK-Bedarf, der Entschuldungspfad, das EK/FK-Verhältnis u.a. bis 2060 simuliert wird. Die Ergebnisse dieses Projektes sind dem Aufsichtsrat im Rahmen eines Strategieworkshops am 8. Februar 2025 vorgestellt worden.
Trotz der beschriebenen Herausforderungen konnten die Stadtwerke das Geschäftsjahr 2024 mit einem um 0,3 Mio. € über dem Planansatz 2024 liegenden Jahresüberschuss von 2,3 Mio. € abschließen.

Die unternehmerische Herausforderung besteht künftig darin, das magische Ziel-Viereck zwischen Versorgungssicherheit, Preiswürdigkeit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit in eine ausgewogene Balance zu bringen und unser Handeln in eine zukunftsfähige, langfristige Gesamtstrategie für die Stadtwerke einzubetten. Die hohe Abhängigkeit/Anfälligkeit von den Ergebnissen der Endverteilung (Netz/Vertrieb) erfordert aus Gründen der Risikodiversifizierung eine regelmäßige Überprüfung der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit auf alle Stufen der Wertschöpfungskette (einschließlich der Erzeugung) und neue Geschäftsfelder bzw. Dienstleistungen.

II. Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften und unter Einbeziehung eigener Geschäftstätigkeit wird für das Geschäftsjahr 2024 ein um 254,9 T€ höherer Jahresüberschuss (Konzernbilanzgewinn) von 767,4 T€ (Vorjahr: 1.906,3 T€; 2022: 195,3 T€) als ursprünglich geplant ausgewiesen. Hier wirkte sich im Wesentlichen die Verbesserung bei den Stadtwerken aus, deren erwirtschafteter Überschuss 2024 um 285,8 T€ über dem Planansatz lag. Die Ergebnisse der übrigen einbezogenen Tochterunternehmen Bäder (Jahresverlust -1.315,5 T€), Verkehr (Jahresverlust -440,8 T€) und erstmals auch die Beteiligungsgesellschaft (Jahresüberschuss 333,3 T€) – bewegten sich im Saldo mit insgesamt -1.423,0 T€ unter dem Plan (GBG: -1.299,6 T€, GVG -519,6 T€ und GBetG 347,1 T€) und trugen somit mit rund 49,1 T€ zur Ergebnisverbesserung des Holdingverbundes bei.

Der anteilige Gewinn der Stadtwerke (1.730,1 T€) zuzüglich der Erträge aus der Steuerumlage (994,0 T€) liegt zwar um 2.144,4 T€ unter dem entsprechenden Wert des durch positive Sondereffekte beeinflusste Vorjahr 2023 (4.868,5 T€) aber um 306,2 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2024 (2.417,9 T€). Im Vorjahr wirkten sich positive Effekte im Bereich Energievertrieb- und –beschaffung auf das Stadtwerkeergebnis aus.

Die Grevener Beteiligungs-GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 aufgrund einer zusätzlichen Körperschaftsteuerbelastung im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung bei der Kom9 GmbH & Co. KG einen im Jahresvergleich um 107,5 T€ geringeren Jahresüberschuss von 333,3 T€ (Vorjahr 440,8 T€). Der erzielte Jahresüberschuss bewegt sich jedoch mit - 13,8 T€ nahezu auf dem Niveau des Planansatzes. Der Jahresüberschuss 2024 trägt aufgrund des seit 1. Januar 2024 gültigen Ergebnisabführungsvertrages erstmals vollständig zum Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes GVVH bei.

Der Jahresverlust 2024 der Grevener Verkehrs GmbH hat sich trotz zusätzlicher Beratungskosten im Zusammenhang mit der Neukonzeptionierung des ÖPNV's aufgrund gestiegener Umsatzerlöse, zusätzlicher Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Hingabe der Gesellschafterdarlehen (insgesamt +28,1 T€) im Jahresvergleich um 12,4 T€ auf 440,8 T€ verringert. Im Vergleich zum prognostizierten Fehlbetrag des Wirtschaftsplans 2024 (519,6 T€) bedeutet dies aufgrund erhaltener Fördergelder (50,1 T€) und der verzögerten Übernahme der vier Ladesäulen der Stadtwerke zum 31. Dezember 2014 (geplant war ursprünglich zum 1. Januar 2024) sogar eine Verbesserung 78,8 T€.

Die Grevener Bäder GmbH schlossen das Geschäftsjahr 2024 mit einem im Jahresvergleich um 81,7 T€ höheren Verlust von rd. 1.315,5 T€ (2023: 1.233,8 T€) ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024 (1.299,6 T€) verschlechterte sich das Ergebnis nur um 15,9 T€, wobei höhere Umsatzerlöse als geplant die mengenbedingt gestiegenen Energiekosten sowie Unterhaltungsaufwendungen nicht vollständig kompensieren konnten.

Vermögens- und Finanzlage

Die goldene Finanzierungsregel (langfristiges Vermögen/langfristiges Kapital) wird bei der GVVH mit einem Wert von 0,95 (2023: 0,89) eingehalten und verringerte sich im Jahresvergleich leicht. Im Konzern beläuft sich der Wert auf 1,09 (Vorjahr 1,11); dies entspricht einer Unterdeckung bzw. einem Fehlbetrag von rd. 7,1 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei den Stadtwerken der Auszahlungszeitpunkt einer für 2024 geplanten Darlehensaufnahme auf Anfang 2025 (2,0 Mio.€) verschoben wurde und Rückstellungen bzw. langfristige

Verbindlichkeiten bestehen, die nicht kurzfristig fällig sind (u. a. latente Steuern, Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung sowie vertragliche Rückbauverpflichtungen).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) lag trotz einer deutlich höheren Bilanzsumme aufgrund des Jahresüberschusses 2024 sowie der Kapitaleinlage der Stadt Greven mit 63,76 % auf dem Niveau des Vorjahres (63,84 %). Die Eigenkapitalquote im Konzern (inkl. Anteile anderer Gesellschafter) liegt bei 18,65 % (2023: 19,35 %). Ohne Berücksichtigung des zu 100 % geförderten Breitbandausbaus (Kürzung Bilanzsumme um insgesamt 25.857,0 T€ = Stand Fördermittel Breitband) ergibt sich zusammen mit den Einlagen und dem Jahresüberschuss 2024 eine Konzern-Eigenkapitalquote von 24,35 % (Vorjahr 26,93 %).

III. Zweigniederlassungen sowie Forschung und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

IV. Chancen- und Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Ein bereits in 2003 im Konzern als Verfahrensregel veröffentlichtes Risikomanagementhandbuch, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt waren, wurde Mitte 2015 im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Software für den Bereich Risikomanagement vollständig überarbeitet und blieb auch nach der Umstellung auf einen anderen Softwareanbieter 2023 nahezu unverändert. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument sind ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet. Darüber hinaus existiert ab dem Jahr 2012 ein eigenes Risikohandbuch für die Bereiche „Beschaffung und Vertrieb“ bei den Stadtwerken Greven GmbH.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Die Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Energiekrise und der Kriege in Europa und Asien wurden für die GVVH und ihre Tochterunternehmen, also auch für die GVG, systematisch erfasst und bewertet.

Bestandsgefährdende Risiken werden für den GVVH – Unternehmensverbund nicht gesehen, solange es gelingt, die zukünftigen Belastungen im Bereich der GVG aus der Übernahme des Stadtbusverkehrs in Greven und der Finanzierung des Flughafens Münster/Osnabrück auszugleichen. Es kann aufgrund der nicht zu prognostizierenden Höhe der Gesamtkosten für die Durchführung des ÖPNV in Greven ab 1. August 2025 sowie der zu erwartenden zusätzlichen Belastungen im Zusammenhang mit der Hallenbadsanierung nicht ausgeschlossen werden, dass künftig Ausgleichszahlungen des Gesellschafters Stadt Greven erforderlich werden.

Es besteht für die **GVG** weiterhin das Risiko, dass sich aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse (siehe die Erfahrungen der letzten 25 Jahre: z.B. 11. September 2001, Airline-Insolvenzen, Vulkanausbruch, Corona-Pandemie, Ukraine-Konflikt/Energiekrise u.a.) die Werthaltigkeit der Gesellschafterdarlehen aus 2015 bzw. 2021 bis 2024 (Restwerte zum 31. Dezember 2024: insgesamt 2.093,6 T€) zukünftig nicht mehr gegeben sein können, so dass neben der Abschreibung der Beteiligung in 2020 und den Zahlungen zum Ausgleich der Corona-Schäden weitere ergebniswirksame außerplanmäßige Korrekturen erforderlich sind. Die absolute Höhe des Risikos steigt in den Jahren bis 2030, sukzessive mit der Hingabe weiterer Gesellschafterdarlehen an die FMO GmbH.

Die sich hieraus ergebenden negativen Auswirkungen auf das GVG- bzw. Konzernergebnis können zukünftig trotz einer Thesaurierung der geplanten Jahresüberschüsse der Konzernmutter GVVH in den Jahren 2024 bis 2032 nicht

mehr ohne Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters Stadt Greven durch den Konzernverbund getragen werden. Der Konzernverbund benötigt auch ohne Berücksichtigung von möglichen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters zusätzlich zur Thesaurierung der Jahresüberschüsse aufgrund der umfangreichen Investitionen in die Klima- und Wärmewende bzw. den Stromnetzausbau bei den Stadtwerken mittel- bis langfristig zur Sicherstellung einer soliden Unternehmensfinanzierung erhebliche Kapitalstärkungen durch den Gesellschafter Stadt Greven.

Neben allgemeinen Ausfall- und Störungsrisiken im technischen Bereich bestehen für die **Stadtwerke** Vertriebsrisiken aus einer eventuell nicht immer vollständigen Weitergabe von Bezugskostensteigerungen an unsere Kunden sowie Margenverlusten als Folge steigender Wechselraten. Die extrem volatilen Beschaffungsmärkte ab September 2021 in Verbindung mit der Notwendigkeit, Mengen aufgrund von Prognoseabweichungen oder kurzfristigen Kundenveränderungen am Spotmarkt nachzukaufen, stellen für die Stadtwerke ein hohes Risiko da. Aus diesem Grund überprüfen wir unsere Absatz- bzw. Bezugsmengen in kurzen Intervallen.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen gehen die Stadtwerke davon aus, dass sich keine bestandsgefährdenden Risiken ergeben werden.

Für die **GBG** besteht neben dem Risiko hoher Energiekosten im Wesentlichen die Gefahr, dass die Basis für den steuerlichen Querverbund - ein gasbetriebenes BHKW - als ein wesentlicher Finanzierungsbaustein der GBG mittel- bis langfristig wegfällt und künftig andere Voraussetzungen für den steuerlichen Querverbund umgesetzt werden müssen (Entwurf eines BMF-Schreibens vom 7. Oktober 2024 beschreibt drei unterschiedliche Varianten: Fernwärmenetz, Wärmepumpe oder hybride PV-Anlage), die eine technisch-wirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen der GBG und dem Versorgungsunternehmen begründen. Im Zusammenhang mit der geplanten Hallenbadsanierung soll für die Variante I des BMF-Entwurfs „technisch wirtschaftliche Verflechtung durch eine Wärmepumpe“ eine verbindliche Auskunft der Finanzverwaltung eingeholt werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich, solange die Jahresverluste (vor Ergebnisabführung) im Konzernverbund durch das Mutterunternehmen vertraglich ausgeglichen und die künftigen zusätzlichen Belastungen im Zusammenhang mit der Hallenbadsanierung auf Ebene der GVVH kompensiert werden.

V. Prognosebericht

Stadtwerke Greven GmbH: Der Ergebnisplan für das Jahr 2025 weist einen Jahresüberschuss von 2.083,6 T€ aus.

Die Beschaffungsmärkte haben sich weiter stabilisiert, allerdings auf einem hohen Preisniveau. Auch die Zuverlässigkeit der Lieferketten hat sich gebessert, allerdings sind Materialbestellungen immer noch mit langen Wartezeiten verbunden. Sollten sich wesentliche Abweichungen ergeben, werden die Stadtwerke einen Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2025 erstellen.

Darüber hinaus werden auch zukünftig der weiter zunehmende Wettbewerb, die Auswirkungen der Anreizregulierung im Bereich des Strom- bzw. Gasnetzes sowie die umfassende Umsetzung der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Prozesse das Ergebnis der Stadtwerke beeinflussen. Zudem werden sich die Rahmenbedingungen weiter ändern. Dies betrifft sowohl den gesamten Regulierungsrahmen als auch einzelne Aspekte, wie die kalkulatorische Nutzungsdauer der Gasnetze.

Die Festlegungsentwürfe der Bundesnetzagentur im Rahmen des NEST-Prozesses erhöhen den Druck auf die Netzbetreiber. Eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung würde dringend benötigte Investitionen erschweren. Auch die geplanten Änderungen beim Effizienzbenchmark führen zu weniger Planungssicherheit. Gemeinsam mit anderen kommunalen Unternehmen setzen sich die Stadtwerke Greven für Änderungen an den Entwürfen ein.

Der Rollout der intelligenten Messeinrichtungen stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Aufgrund eines Wechsels des Dienstleisters wurden in 2024 alle iMS ausgebaut. In 2025 sollen 500 Systeme eingebaut werden.

Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 (Greven bis 2040) bedingt eine Abkehr von fossilen Energieträgern und den Ausbau erneuerbarer Energieträger. Die zur Erreichung der Ziele notwendige Transformation geht einher mit einem Sinken der Nachfrage nach fossilem Erdgas, einem kapitalintensiven Umbau der Strominfrastruktur auf allen Ebenen und insbesondere auch die Digitalisierung im lokalen Betrieb von Stromnetzen bis hin zu jedem Anschluss- bzw. Messpunkt. Der Energiewirtschaft steht ein enormer Umbruch, mit nie gekanntem Investitionsvolumen ins Haus und das bislang ohne einen verlässlichen Ordnungsrahmen. Das Spannungsfeld, in dem gleichzeitig Klimaziele,

Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen sind, stellt insbesondere auch lokale Stadtwerke vor enorme Herausforderungen.

Stromnetze erweitern und intelligent machen, Gasnetze umbauen, Wärmeerzeugungspotentiale eruieren und den Bau von Wärmenetze prüfen, Erzeugung erneuerbar machen, das sind die Aufgaben der nächsten Jahre.

Das Vertriebsgeschäft ist nach wie vor von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Die Marktanteile im Bereich Strom- und Gas sinken aktuell aufgrund der fallenden Marktpreise. Der Geschäftsbereich Telekommunikation ermöglichen die Chance, dass Unternehmen nachhaltig aufzustellen. Hier werden die Stadtwerke weiterhin Anstrengungen unternehmen, um den Heimatmarkt wirtschaftlich verteidigen zu können. Zugleich soll das externe Vertriebsgeschäft durch den bundesweiten Energieverkauf an Landwirte gehalten werden. Einzelne Kooperationsfelder mit Nachbarwerken, sowie innerhalb der THÜGA-Gruppe, werden intensiv untersucht und angestrebt.

Grevener Verkehrs GmbH (GVG): Das ab 1. August 2015 gültige Verkehrskonzept, stellt bis zum 31. Juli 2025 die Organisation, das Management und die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Greven durch die bisherigen Partner (Gemeinschaftskonzession GVG und Kraftverkehr Münsterland C. Weilke GmbH & Co. KG) sicher. Ende 2024 hat der Rat der Stadt Greven das neue Nahverkehrskonzept als Grundlage für die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages für den Stadtbusverkehr in Greven ab 1. August 2025 beschlossen, so dass das Projekt „ strategische Neuausrichtung des ÖPNV's und A/S/T in Greven unter Einbeziehung der GVG nach Beendigung des 2. Konzessionszeitraumes 2025“ noch fristgerecht bis zum 1. August 2025 (steuerliche Abstimmung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit der GVG, Subunternehmerbeauftragung Regionalverkehr Münsterland, Beteiligungserwerb an der Regionalverkehr Münsterland, Beantragung Liniengenehmigungen u.a.) umgesetzt werden könnte.

Das Geschäftsfeld „weitere Mobilitätsangebote in Greven“ mit den bisherigen Produkten E-CarSharing im Quartier und Ladestrom soll in den nächsten Jahren durch die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge und den Ausbau der Ladeinfrastruktur sukzessive vorangetrieben werden. Allein für das Jahr 2025 sind die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges, der Bau einer Elektroladesäule im Quartier sowie eine Schnellladesäule geplant.

Die FMO GmbH hat in 2019 den ursprünglichen Forecast (2014 bis 2025) des Finanzierungskonzeptes 1.0 aus 2014 aktualisiert und den Umfang und die Auszahlungszeitpunkte der ursprünglich geplanten Gesellschafterdarlehen in den Jahren 2021 bis 2023 überprüft. Das überarbeitete Finanzierungskonzept 2.0 sieht nun aufgrund der bei der FMO GmbH erforderlichen Investitionen Gesellschafterdarlehen in den Jahren 2021 bis 2025 von jeweils 7,0 Mio. € vor (Gesamtanteil GVG: 2,1 Mio. €). Das Folgekonzept 3.0 zur Finanzierung notwendiger Investitionen in den Jahren 2026 bis 2030 von jeweils 3,5 Mio. € wurde in der Gesellschafterversammlung des FMO am 12. Dezember 2024 beschlossen (Gesamtanteil GVG: 1,05 Mio. €).

Der Wirtschaftsplan 2025 weist einen Verlust von rd. 671,6 T€ aus, der von der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen wird.

Grevener Bäder GmbH: Für den Wirtschaftsplan 2025 wird davon ausgegangen, dass die Besucherzahlen auf einem niedrigen Niveau verbleiben und die Unterhaltungsmaßnahmen im Hallenbad aufgrund der bevorstehenden Baumaßnahme 2026/2027 auf das Notwendigste reduziert werden. Mit 1.299,8 T€ bewegt sich der Wirtschaftsplan 2025 unterhalb der strategischen Zielmarke von 1,3 Mio. €.

Im Jahr 2018 wurde die strategische Entscheidung getroffen, die Substanz des Freibades langfristig zu erhalten und ein 10-Jahres-Maßnahmen-Unterhaltungsplan (insgesamt rund 250 T€) aufgestellt. Die letzte größere Einzelmaßnahme „Sanierung der Elektroanlagen“ wurde im November 2024 begonnen und wird Ende März 2025 abgeschlossen sein.

Bereits in der Aufsichtsratssitzung am 7. Februar 2023 wurde beschlossen, das Hallenbad in einer Gesamtmaßnahme in einem Zeitraum von 16 – 18 Monaten (Schließung einer Hallenbadsaison 2025/2026) zu sanieren. Anfang 2024 wurde die Vergabe der erforderlichen Planungsleistungen vorbereitet und ein vorläufiger Kostenrahmen abgeschätzt (rund 8,7 Mio. €), der deutlich über dem ursprünglichen Planansatz (rund 3,0 bis 4,0 Mio. €) lag. Die Mehrkosten hätten erhebliche finanzielle Folgewirkungen für die Bäder verursacht. Um eine fundierte Aussage über die Gesamtkosten und die zur Verfügung stehenden Fördermittel treffen zu können, sollte zunächst die Vorplanung abgeschlossen werden, um bis Anfang 2025 über die weitere Vorgehensweise entscheiden zu können. Der HFWA der Stadt Greven hat daraufhin am 30. April 2025 beschlossen, die Planung des Projektes „Hallenbadsanierung“ fortzuführen und die

Grevener Bäder GmbH zu ermächtigen, die Beauftragung der Leistungsphase 3 der HOAI „Entwurfsplanung“ zu veranlassen und unverzüglich den Förderantrag für das Gesamtprojekt einzureichen. Der Beginn der Gesamtmaßnahme verschiebt sich in diesem Zusammenhang auf jeden Fall um ein Jahr und soll während der Hallenbadsaison 2026/2027 durchgeführt werden.

Die Nutzung/Vermietung diverser Räumlichkeiten durch die Firma INJOY Fitness seit Ende 2014 sowie der ab 2016 begonnene professionelle Auf- und Ausbau des Geschäftszweiges „Kurse“ (IT, Prozesse, Ausbau Kursangebot u.a.) wirken sich positiv auf die Ertragssituation der Bäder aus und tragen auch zukünftig zur Reduzierung des Betriebsverlustes bei.

Neue strategische Konzepte bzw. Ansätze, die zu einer wesentlichen Veränderung der Bäderlandschaft in Greven sowie des Leistungsangebotes führen, werden erst nach entsprechenden positiven Gremienbeschlüssen in der aktuellen Wirtschaftsplanung bzw. der mittel- bis langfristigen Bäderplanung berücksichtigt. So soll beispielsweise die für 2020 vorgesehene und mit einem Sperrvermerk versehene Investition „Schrankenanlage am Parkplatz Hallenbad“ aufgrund des noch fehlenden Beschlusses zur Bewirtschaftung des Parkplatzes in den Zeitraum der Hallenbadsanierung (voraussichtlich 2026/2027) verschoben werden.

Seit 7. Oktober 2024 gibt es einen Entwurf eines BMF-Schreibens, in dem drei neue mögliche Varianten zur Herstellung der technisch-wirtschaftlichen Verflechtung mit einem Versorgungsbetrieb beschrieben werden: für das Hallenbad kommt nur „Variante 1 – die Wärmeversorgung mittels einer Wärmepumpe“ – in Betracht und wurde entsprechend in den Planungen der Hallenbadsanierung berücksichtigt. Darüber hinaus könnte Variante 1 – wenn dies steuerlich erforderlich würde - auch für das Freibad umgesetzt werden.

Der Wirtschaftsplan 2025 kann trotz weiterhin hoher Energiekosten und gestiegener Personalaufwendungen aufgrund der Anfang 2023 durchgeführten Eintrittspreiserhöhung sowie einer Reduzierung der Unterhaltungsmaßnahmen auf das Notwendigste auf dem Niveau der strategischen Zielmarke von 1,3 Mio. € gehalten werden.

Grevener Beteiligungs-GmbH: Die Erträge aus der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG werden sich entsprechend der mittelfristigen Unternehmensplanung der Kom9 vom 14. November 2024 auch in den Jahren 2025 bis 2027 im Vergleich zum allgemeinen Finanz- und Kapitalmarkt auf einem hohen Niveau bewegen. Die ursprünglich in den langfristigen Planungen berücksichtigte Zieldividende von 8 % soll auch in den nächsten Jahren erreicht werden.

Aufgrund des ab 1. Januar 2024 geltenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH), werden die aus der Beteiligung erwirtschafteten Überschüsse vollständig an die GVVH abgeführt und im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich mit 363,5 T€ zum Konzernergebnis beitragen.

Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH: Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH weist einen Jahresüberschuss von 254,0 T€ aus.

VI. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH und des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW jährlich zu berichten. Die öffentliche Zwecksetzung der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Der Unternehmensgegenstand ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages insbesondere ist die Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Verkehrsunternehmen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft zum Betrieb von Bädern berechtigt.

Die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH war im Geschäftsjahr 2024 entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt.

Die innerbetriebliche mehrjährige Planungsrechnung des Holdingverbundes berücksichtigt die bekannten Änderungen und die notwendigen Investitions- und Instandhaltungsaufwendungen der nächsten Jahre. Vor diesem Hintergrund kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 20. Juni 2025

Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

Andrea Lüke
Geschäftsführerin

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter
Stadt Greven

Aufsichtsrat

Dr. Christian Kriegeskotte Lehrer	Greven	Ratsmitglied (Vorsitzender)	
Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann i. R.	Greven	Ratsmitglied (stellvertr. Vorsitzender)	
Dietrich Aden Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Baumgartner unabhängiger Versicherungsmakler	Greven	sachkundiger Bürger	bis 18.12.2024
Oliver Rind Bankkaufmann	Greven	sachkundiger Bürger	ab 18.12.2024
Dr. Hennig Brockfeld Angestellter	Greven	Ratsmitglied	
Monika Erben Diplom-Theologin i. R.	Greven	Ratsmitglied	
Stevens Gomes Industriekaufmann	Greven	Ratsmitglied	
Andreas Hajek Verwaltungsfachwirt	Greven	Ratsmitglied	
Thomas Hollstegge Leitender Softwareentwickler	Greven	sachkundiger Bürger	
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Pache Geschäftsführer	Greven	sachkundiger Bürger	
Wilfried Roth Bankkaufmann	Greven	Ratsmitglied	
Eike Brinkhaus Student	Greven	Ratsmitglied	

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Andrea Lüke M.Sc.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2024 mündlich und schriftlich und in drei Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens von der Geschäftsführung unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DR. RÖHRICHT − DR. SCHILLEN GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juli 2025

GREVENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS-HOLDING GmbH
Der Aufsichtsrat

Dr. Christian Kriegeskotte
Vorsitzender

Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€	Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00		512,0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.871.313,97		10.973,1	II. Kapitalrücklage	8.053.327,05		7.974,9
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.462,03	12.882.776,00	11,5	III. Andere Gewinnrücklagen	510.362,98		510,4
				IV. Gewinnvortrag	2.101.601,90		195,3
				V. Jahresüberschuss	767.401,52	11.944.693,45	1.906,3
				B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	1.303.538,17		1.333,9
				2. sonstige Rückstellungen	40.200,00	1.343.738,17	24,9
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.440.552,80		6.288,4	1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.259.867,72		1.196,5
2. sonstige Vermögensgegenstände	49.690,10	5.490.242,90	79,8				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		361.036,61	33,6	2. sonstige Verbindlichkeiten	2.707.455,17	3.967.322,89	2.508,7
				davon aus Steuern	(484.396,66)		(226,7)
				D. Passive latente Steuern		1.478.301,00	1.223,5
		18.734.055,51	17.386,4			18.734.055,51	17.386,4

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	2024 €	Vorjahr T€
1. sonstige betriebliche Erträge	1.028.150,52	1.764,1
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	105.127,21	75,9
3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.063.353,81	3.130,9
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,9
(davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €)		
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	998,00	0,9
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	853,00	0,0
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.756.303,80	1.686,9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.326,60	27,8
9. Ergebnis vor Steuern	1.189.597,72	3.106,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	422.196,20	1.199,8
(davon latente Steuern: 254.780,00 €)		
11. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	767.401,52	1.906,3

Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro) zum 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.973.106,50	1.898.207,47	0,00	0,00	12.871.313,97	0,00	0,00	0,00	0,00	12.871.313,97	10.973.106,50
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.488,09	0,00	0,00	0,00	60.488,09	49.026,06	0,00	0,00	49.026,06	11.462,03	11.462,03
	11.033.594,59	**1.898.207,47**	**0,00**	**0,00**	**12.931.802,06**	**49.026,06**	**0,00**	**0,00**	**49.026,06**	**12.882.776,00**	**10.984.568,53**

Konzernbilanz zum 31.12.2024

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	503.554,21		257,2
2. geleistete Anzahlungen	0,00	503.554,21	0,0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.551.244,87		2.524,1
2. technische Anlagen und Maschinen	71.047.288,00		63.179,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	949.454,53		777,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.411.950,74	78.959.938,14	6.513,1
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	4.784.002,19		4.800,1
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.462,03		11,5
3. sonstige Ausleihungen	2.584,50		2,9
4. Ausleihung an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.093.605,91	6.891.654,63	1.780,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.577.647,64		1.458,1
2. Waren	4.819,55	1.582.467,19	5,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859.953,03		6.741,2
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,0
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.084.939,51	14.944.892,54	5.034,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.551.306,47	5.827,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.222,25	15,3
		110.500.035,43	98.928,4

Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00		512,0
II. Kapitalrücklage	8.053.327,05		7.974,9
III. Gewinnrücklagen	5.467.019,56		5.467,0
IIII. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	321.111,69		321,1
V. Bilanzgewinn	2.869.003,42		2.101,6
VI. Anteile anderer Gesellschafter	3.386.049,64	20.608.511,36	2.770,1
B. Empfangene Investitionszuschüsse		40.347.235,33	37.054,6
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.575.703,00		2.609,6
2. Steuerrückstellungen	1.399.538,17		1.333,9
3. sonstige Rückstellungen	9.001.049,64	13.976.290,81	8.455,7
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.825.920,04		7.798,7
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.939.425,20		2.836,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	7.071.492,93		7.771,1
4. sonstige Verbindlichkeiten	12.252.858,76	34.089.696,93	10.698,5
davon aus Steuern	*831.346,33*		*575,3*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*0,00*		*0,0*
E. Passive latente Steuern		1.478.301,00	1.223,5
		110.500.035,43	98.928,4

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	2024		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		69.318.646,23		74.385,9
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.239.585,14		1.543,6
3. sonstige betriebliche Erträge		494.746,79		933,2
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.238.453,53		40.465,8	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.740.276,86	47.978.730,39	11.976,2	52.442,0
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.507.366,39		4.858,7	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.479.746,69	7.987.113,08	2.292,1	7.150,8
(davon für Altersversorgung: 1.382.393,80 €)			(1.325,0)	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.426.872,06		3.738,6
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.974.559,04		8.372,1
8. Erträge aus Beteiligungen		467.871,14		493,0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		293.644,93		98,2
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen: 12.322,81 €)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		602,5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		421.640,61		312,5
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: 2.649,00 €)				
13. Ergebnis vor Steuern		2.025.579,05		4.835,4
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		620.480,91		1.389,0
(davon latente Steuern: 254.780,00 €)				
15. Ergebnis nach Steuern		1.405.098,14		3.446,4
16. sonstige Steuern		76.278,11		84,4
17. Jahresüberschuss		1.328.820,03		3.362,0
18. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		561.418,51		1.015,9
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.101.601,90		195,3
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,00		439,8
21. Bilanzgewinn		2.869.003,42		2.101,6

Eigenkapitalspiegel des Konzerns zum 31.12.2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Gewinn-/ Verlustvortrag	Konzern-bilanzgewinn/ -verlust (-)	Unterschieds-betrag	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	Konzern-eigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand zum 01. Januar 2024	512.000,00	7.974.938,40	5.467.019,56		2.101.601,90	321.111,69	16.376.671,55	2.770.075,03	19.146.746,58
Vortrag Bilanzgewinn auf das Folgejahr				2.101.601,90	-2.101.601,90		0,00		0,00
Ausschüttung an die Stadt Greven							0,00		0,00
Erhöhung Kapitalrücklage *bei der GVVH durch Einzahlung des Gesellschafters*		78.388,65					78.388,65		78.388,65
Erhöhung Kapitalrücklage *bei der SWG durch Einzahlung der Thüga*							0,00	615.974,61	615.974,61
Konzernjahresüberschuss					767.401,52		767.401,52		767.401,52
Umgliederung Gewinnvortrag				-2.101.601,90	2.101.601,90				
Stand zum 31. Dezember 2024	**512.000,00**	**8.053.327,05**	**5.467.019,56**	**0,00**	**2.869.003,42**	**321.111,69**	**17.222.461,72**	**3.386.049,64**	**20.608.511,36**

Anhang und Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, mit Sitz in Greven, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Steinfurt unter HRB 2005 eingetragen. Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 23. März 1988.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Verkehrsunternehmen. Die Gesellschaft ist zum Betrieb von Bädern berechtigt.

II. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der GVVH wurde trotz der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 16. Dezember 2024 (Streichung des Wortes „große“ in § 14 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages) gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages vom 16. Oktober 2013 in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen unverändert nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Daraus ergeben sich keine Änderungen hinsichtlich Ausweis und Gliederung unseres Jahresabschlusses.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

III. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Die Position „sonstige Rückstellungen“ berücksichtigt alle erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Hinsichtlich latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Wertansätzen saldiert betrachtet. Im Fall aktiver latenter Steuern wird auf eine Aktivierung, die zu einer teilweisen Ausschüttungssperre führen würde, verzichtet. In 2024 erhöhte sich bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Greven GmbH (Organgesellschaft) der passive Überhang; der bei der GVVH gebildete Passivposten „Latente Steuern“ nahm deshalb um T€ 254,8 auf T€ 1.478,3 zu.

Die sich ergebende rechnerische Steuerbelastung stellt sich wie folgt dar:

Stadtwerke Greven	Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen **in T€**	Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen **in T€**
Sachanlagen, Verteilungsanlagen		23.111,4
Finanzanlagen, Beteiligungen	116,4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	404,7	
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.450,6	
Pensionsückstellung	3.575,7	
Sonstige Rückstellungen	4.907,9	
Zwischensumme - passivischer Überhang		**4.656,1**
Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH		
körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag (innerhalb von 5 Jahren)	0,0	
Zwischensumme - passivischer Überhang		**4.656,1**
Latente Steuern Stand 31. Dezember 2024		**1.478,3**

Der auf den passivischen Überhang gerechnete kombinierte Steuersatz beträgt 31,750 % (15,825 % Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und 15,925 % Gewerbesteuer).

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

verbundene Unternehmen	**Anteil in T€**
Beteiligung an der Stadtwerke Greven GmbH	10.426,8
Beteiligung an der Grevener Verkehrs GmbH	1.258,1
Beteiligung an der Grevener Bäder GmbH	1.161,4
Beteiligung an der Grevener Beteiligungs-GmbH	25,0
	12.871,3

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um 998 Stck. nennwertlose Aktien der RWE Aktiengesellschaft o. N.

Die im Konzern gebildeten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Risiken aus der Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) resultierenden Verpflichtungen Die Rückstellung wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum Bilanzstichtag (Rechnungszins 1,90 %, Rententrend 1,00 %) bewertet; der Rechnungszinsfuß entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre. Unter Berücksichtigung der rechnerisch anhand der Handelsbilanz der kvw ermittelten Deckungslücke (rd. 40 %) wurde zum 31. Dezember 2024 zunächst nur eine Rückstellung für die Unterdeckung im Bereich der Pensionäre und Hinterbliebenen, für Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres 2025 das Unternehmen altersbedingt verlassen werden, sowie für Mitarbeiter der Jahrgänge 1984 und älter, dotiert. Aus der Berechnung der Rückstellung zum Bilanzstichtag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre (Rechnungszins 1,97 %, Rententrend 1,00 %) ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von T€ - 131,9.

Die sonstigen Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung notwendiger Abzinsung für voraussichtliche Laufzeiten von über einem Jahr passiviert. Sie betreffen vor allem die Jahresabschlusskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeitsspiegel GVVH			**Restlaufzeiten**					
	Gesamt		**bis 1 Jahr**		**davon > 1 Jahr**		**davon > 5 Jahre**	
	in T€ 2024	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	*0*	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.260	*1.196*	1.260	1.196	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	2.707	*2.509*	1.107	1.269	1.600	1.240	1.090	871
(davon aus Steuern)	(484)	*(227)*	(484)	(227)	(0)	(0)	(0)	(0)
	3.967	***3.705***	**2.367**	***2.465***	**1.600**	***1.240***	**1.090**	***871***

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind vier von der Stadt Greven gewährte langfristige Gesellschafterdarlehen über jeweils T€ 422 (Stand zum 31. Dezember 2024: T€ 1.661,6) enthalten.

Verbindlichkeitsspiegel Konzern			**Restlaufzeiten**					
	Gesamt		**bis 1 Jahr**		**davon > 1 Jahr**		**davon > 5 Jahre**	
	in T€ 2024	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.826	*7.799*	1.150	920	8.676	6.879	4.697	3.758
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.939	*2.836*	4.939	2.836	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	7.072	*7.771*	1.139	1.731	5.933	6.040	3.557	3.803
sonstige Verbindlichkeiten	12.253	*10.699*	12.236	10.676	17	22	0	0
(davon aus Steuern)	(831)	(575)	(831)	(575)	(0)	(0)	(0)	(0)
	34.090	***29.104***	**19.464**	***16.163***	**14.626**	***12.941***	**8.254**	***7.561***

Die Darlehen sind teilweise durch Bürgschaften der Stadt Greven gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die an die Organgesellschaft Stadtwerke Greven GmbH belasteten Steuerumlagen (T€ 994,0).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (T€ 2.063,4) umfassen die Gewinnabführungen der Stadtwerke Greven GmbH (T€ 2.291,5) unter Berücksichtigung der von den Stadtwerken an ausstehende Gesellschafter zu leistende Ausgleichszahlung (T€ 561,4) sowie der Grevener Beteiligungs-GmbH (T€ 333,3).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme beinhalten die Übernahme von Verlusten der Grevener Bäder GmbH (T€ 1.315,5) und der Grevener Verkehrs GmbH (T€ 440,8).

Dem Grunde und der Höhe nach außergewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen haben sich im Jahr 2024 nicht ergeben.

Von den Ertragsteuern entfallen T€ 148,0 bzw. T€ 19,4 auf das lfd. Geschäftsjahr bzw. auf Vorjahre und T€ 254,8 auf die Erhöhung der passiven latenten Steuern.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss in Höhe von 767.401,52 € soll mit dem bestehenden Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, die, wenn sie vorher eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, haben sich nicht ereignet.

VI. Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern“ erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden.

Gesetzlich geforderte Angaben zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH und alle Tochtergesellschaften, an denen diese direkt oder indirekt die Mehrheit am stimmberechtigten Kapital zustehen. Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die einbezogenen Unternehmen:

Name	Sitz	Anzeil am gezeichneten Kapital in %	gezeichnetes Kapital in T€	Ergebnis 1) in T€	Umsatz 1) in T€
Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	Greven		512	767	0
Stadtwerke Greven GmbH	Greven	75,5	1.540	0 2)	69.991
Grevener Verkehrs GmbH	Greven	100,0	26	0 2)	15
Grevener Bäder GmbH	Greven	100,0	1.125	0 2)	523
Grevener Beteiligungs-GmbH	Greven	100,0	25	0 2)	0

1) vor Konsolidierung
2) Ergebnisabführungsvertrag

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung für die Gesellschaften, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, erfolgte als Vollkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen und dem Konzernanteil an deren Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 321 ist gesondert ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

VII. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Die Zusammensetzung der Organe ist in der Anlage zum Anhang genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 990,00 €. Die Geschäftsführerin erhält ihre Bezüge von der Stadtwerke Greven GmbH.

2. Anteilsbesitz

Gesellschaft	Gewinnab-führungsvertrag	Kapital in T€	Beteiligung in %	Jahres-überschuss in T€
Stadtwerke Greven GmbH	ja	10.426,8	75,50	0
Grevener Verkehrs GmbH	ja	1.258,1	100,00	0
Grevener Bäder GmbH	ja	1.161,4	100,00	0
Grevener Beteiligungs-GmbH	ja	25,0	100,00	0

Die restlichen 24,50 % der Stadtwerke Greven GmbH gehören der Thüga AG. Im Gewinnabführungsvertrag der Stadtwerke Greven GmbH wurde eine Ausgleichszahlung für die Thüga AG entsprechend § 304 Absatz 2 Satz 1 AktG vereinbart.

3. Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers

Von dem Gesamthonorar des Abschlussprüfers von T€ 54 entfallen im Konzern T€ 32 auf Abschlussprüfungsleistung und T€ 22 auf andere Bestätigungsleistungen (u.a. Testate nach dem StromPBG und EWPBG).

Greven, 20. Juni 2025

GREVENER VERSORGUNGS- UND
VERKEHRS-HOLDING GmbH

Andrea Lüke
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk

Für den vollständigen Jahresabschluss der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH zum 31.12.2024 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Dr. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, mit Datum vom 14. Juli 2025, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die gesetzlich geforderten Unterlagen werden im Bundesanzeiger hinterlegt.

Herausgeber
Grevener Versorgungs-und
Verkehrs-Holding GmbH
Saerbecker Straße 77-81
48268 Greven
info@stadtwerke-greven.de
www.stadtwerke-greven.de